

	<p>Objekt: Muster von Fluglöschstaub gegen Grubenexplosionen</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030007485002</p>
--	--

## Beschreibung

Umschlag im Hochformat aus dünnem Papier mit schwarzem Aufdruck auf der Vorderseite und mit Fluglöschstaub gefüllt. Verschlossen wird der Umschlag durch Faltränder auf der Rückseite. Der Umschlag selbst befindet sich in einer Schutzhülle aus Kunststoff.

Muster von Fluglöschstaub (Gesteinstaub) zum Einsatz als Löschmittel in Gesteinstaubsperrern bei Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionen unter Tage. Die seit 1925 im Ruhrbergbau behördlich vorgeschriebenen Gesteinstaubsperrern sollten im Falle einer Explosion das Voranschreiten der Explosionsflamme verhindern und diese eindämmen. Durch die der Explosionsflamme vorauseilende Druckwelle wurde die Gesteinstaubsperrere, die es in unterschiedlichen Ausführungen gab, ausgelöst. Der darin befindliche Staub wurde je nach Ausführung aufgewirbelt, zerstäubt oder in die Strecke gekippt. Bereits in den 1920er Jahren vertrieb die Firma H. & E. Kruskopf Ges.m.b.H Dortmund - Fabrik von Sonder-Erzeugnissen für den Bergbau - vorgefertigte Gesteinstaubsperrern (u.a. Kipplöscher und Schleuderlöscher) für Bergwerksunternehmen.

## Grunddaten

Material/Technik:

Papier, Gesteinstaub, Kunststoff \*

Maße:

Höhe: 145 mm; Breite: 100 mm (Maße = Kunststoffhülle; Papierumschlag 118 x 70 mm)

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1900-1940
	wer	H. & C. Kruskopf GmbH (Dortmund)
	wo	Dortmund
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Ruhrgebiet
[Zeitbezug]	wann	1900-1940er Jahre
	wer	
	wo	

## Schlagworte

- Brandbekämpfung
- Explosionsschutz
- Explosionssperre
- Grubensicherheit
- Grubenunglück
- Löschen
- Staubbekämpfung